

Sperrfrist: Dienstag, 2. Februar – 19.30 Uhr

Nicht in jede Sackgasse rennen! **Landesbischof Friedrich plädiert für „Stationen des Innehaltens“**

Wer sich Zeit nimmt zum Innehalten und Nachdenken über das, was wirklich wichtig ist im Leben, kann viele Sackgassen und Erfahrungen des Scheiterns vermeiden. Das sagte Landesbischof Johannes Friedrich heute in einem Gottesdienst der Communität Casteller Ring auf dem mittelfränkischen Schwanberg.

Mit Besorgnis sehe er, so der Landesbischof weiter, dass viele Menschen der Kirche den Rücken kehrten und nach Orientierung auf dem „verwirrenden freien Markt“ suchten. Viele hetzten hektisch „einem Ideal nach dem anderen hinterher“, und würden vor lauter „Aktionismus und Hektik“ nicht mehr darüber nachdenken, „was dem Leben eigentlich Sinn und Halt“ gibt. Die Gesellschaft bräuchte darum „Stationen des Innehaltens, der Stille und der Reflexion“, forderte Friedrich.

Gute Orte, um aufzutanken und neue Kraft zu schöpfen seien die 14 evangelischen Kommunitäten und geistlichen Gemeinschaften in Bayern, betonte Friedrich.

München, 2. Februar 2010
Johannes Minkus, Pressesprecher